



**Itzehoer Lebensversicherungs-  
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2008  
über das 26. Geschäftsjahr**

## **Aufsichtsrat**

Eberhard Dörr, Cismar (Vorsitzender)  
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf (stellv. Vorsitzender)  
Uwe Carstens, Besenthal  
Frank Diegel, Elmshorn  
Frank Lage, Dannau  
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen

## **Vorstand**

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)  
Gerd Bolten, Itzehoe  
Uwe Ludka, Pinneberg

## **Verantwortlicher Aktuar**

Manfred Schmidt, Itzehoe

## **Treuhänder für das Sicherungsvermögen**

Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe

## **Wirtschaftsprüfer**

Susat & Partner oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### 1.1. Allgemeines

Ausgelöst durch eine in ihren Dimensionen bisher nicht vorstellbare Finanzmarktkrise, rutschte die Weltwirtschaft in die schärfste Rezession nach Ende des 2. Weltkrieges, deren Ende bis heute nicht absehbar ist. Auslöser für die Verschärfung der Finanzmarktkrise war der vollständige Vertrauensverlust der Banken untereinander nach dem Konkurs der Lehmann Brothers Bank – eines der größten Investmenthäuser der Welt. Das führte dazu, dass die Kreditvergaben insbesondere innerhalb des Bankensektors fast vollständig zum Erliegen kamen. Die Staaten mussten teilweise diese Funktionen durch Sicherheiten wieder herstellen.

Die Wachstumsraten der Weltwirtschaft reduzierten sich. Die drei führenden Wirtschaftsregionen der Welt schlitterten in eine Rezession. Dies gilt insbesondere für Deutschland. Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands stieg allerdings aufgrund eines sehr guten 1. Quartals im Jahr 2008 noch um 1,3 % (Vorjahr: 2,5 %). Der Ausblick für das Jahr 2009 lässt weltweit eine deutliche Verschlechterung der schon negativen Entwicklung erwarten. Alle klassischen Industrienationen dürften in der Rezession verharren.

### 1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Das teilweise fehlende Vertrauen in die Bewertung der Ratings und damit von Ausfallwahrscheinlichkeiten der Zahlungsansprüchen führten fast zum Zusammenbruch unseres Finanzsystems, das nur durch bisher in der Größenordnung nicht gekannte staatliche Maßnahmen aufgefangen wurde. Rettungsschirme verhinderten in allen wichtigen Volkswirtschaften den Konkurs von Banken. In Deutschland erlangte insbesondere die Rettung der Hypo Real Estate – einem Unternehmen, das zu diesem Zeitpunkt Mitglied des Aktienindex DAX war – besondere publizistische Aufmerksamkeit, die in einem Finanzmarktstabilisierungsgesetz mit einem Volumen von einer halben Billion Euro für den gesamten deutschen Finanzsektor mündete. Im Rahmen dessen wurde die zweitgrößte private deutsche Bank – die Commerzbank - teilverstaatlicht. Die Krise verdeutlicht, dass die Beaufsichtigung in der Finanzbranche noch nicht ausreicht. Die interne Risiko-steuerung der Unternehmen hat zum Teil versagt. Die Ratingagenturen sind aufgerufen, ihre Geschäftsmodelle grundlegend zu überprüfen. Neue eindeutige auch staatliche Regeln zur Begrenzung von Risiken erscheinen unumgänglich.

Die Versicherungswirtschaft litt bei einem guten Verlauf der versicherungstechnischen Risiken unter den Entwicklungen

### 1.3 Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Im Rahmen der dargestellten Entwicklungen gelang es uns, ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum von 6 % zu erzielen. Die Belastungen aus den Kapitalmärkten waren begrenzt, da wir nur in Produkte angelegt

Die Inflationsraten gingen, nachdem sie unterjährig aufgrund der Ölpreisentwicklung stark gestiegen waren, deutlich zurück. Die deutsche Inflationsrate stieg insgesamt im Jahr 2008 auf 2,8 % (2,3 %). Im Jahr 2009 wird sich die Inflationsrate reduzieren.

Die Aktienmärkte verzeichneten weltweit aufgrund der Wirtschaftsentwicklung einen Kurseinbruch. Der führende deutsche Aktienindex DAX verlor 40 % (Anstieg: 22 %) und schloss mit einem Stand von 4.810 Punkten (8.067 Punkte).

Die verschlechterten Wirtschaftsbedingungen führten zu deutlichen Reduzierungen der Leitzinssätze und zu geringeren Zinsen. Die deutsche Durchschnittsrendite ging auf 2,9 % (4,3 %) zurück. Gleichzeitig stiegen die Risikozuschläge insbesondere für Unternehmensanleihen auf historische Höchststände.

Der Euro verbilligte sich zum Dollar. Der Jahresschlusskurs betrug 1,4067 (1,4592) Dollar.

des Kapitalmarktes. Der Zinsrückgang führte hierbei zu einer Entspannung der Belastungen aus dem Aktiensegment und Spreadausweitungen von schlechter gerateten Anleihen. Langfristig liegt das derzeitige Zinsniveau unter dem mittleren Garantiezins der Lebensversicherungsunternehmen.

Insgesamt kam es in der deutschen Versicherungsbranche zu keinen Ausfällen, der Konzentrationsprozess setzte sich aber fort.

An der Rettung der Hypo Real Estate beteiligte sich die Versicherungsbranche entsprechend ihrer gesellschaftlichen Bedeutung.

Die Versicherungswirtschaft verzeichnete beim Umsatz mit einem Prämienanstieg von 1,5 % (0,6 %) ein geringes Wachstum. Die Prämienveränderung in der Schaden- und Unfallversicherung betrug 0,2 % (-0,4 %) und in der Lebensversicherung 0,9 % (0,4 %). Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2009 liegen bei 0 %. Der Lebensversicherungsbranche droht erstmals ein Prämienrückgang.

haben, deren Risiko wir verstehen und beherrschen. Trotz einer Belastung aufgrund einer Betriebsprüfung durch das Finanzamt konnte das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erwirtschaftet werden.

## 1.4 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

## 1.5 Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

### Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

### Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

### Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

### Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitalversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

## 2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 2.1. Geschäftsentwicklung

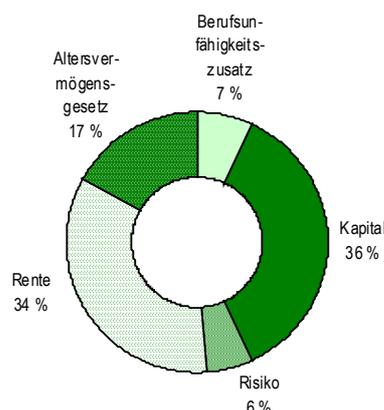
Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft verringerte sich von 6.399 auf 4.847 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs stieg von 102,8 Mio. EUR auf 108,4 Mio. EUR. Davon entfallen 29,8 Mio. EUR (10,2 Mio. EUR) auf Anpassungen, die im wesentlichen aus den Erhöhungen der Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz resultieren.

Der Bestand wuchs um 835 (2.400) Verträge auf 63.556 (62.721). Infolgedessen stieg die Gesamtversicherungssumme auf 1.194,2 Mio. EUR (1.181,8 Mio. EUR), so dass ein Nettozuwachs der Versicherungssumme von 12,4 Mio. EUR (7,0 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang von 104,4 Mio. EUR (101,3 Mio. EUR) Versicherungssumme. Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 6,0 % (3,4 %) auf 40,1 Mio. EUR (37,8 Mio. EUR), von denen 35,5 Mio. EUR (34,3 Mio. EUR) für eigene Rechnung verblieben. Die

Selbstbehaltquote betrug 88,4 % (90,5 %). Daneben sind im Umfang von 0,9 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Zusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge



## Entwicklung des Unternehmens in den letzten 7 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen TEUR	Eigenkapital TEUR	Kapitalanlagen TEUR	Bilanzsumme TEUR
2002	42	24.950	7.015	178.412	184.889
2003	46	27.012	11.665	197.571	205.742
2004	54	30.162	12.015	213.706	224.762
2005	57	33.872	13.015	230.514	241.878
2006	60	36.593	13.615	253.647	263.299
2007	63	37.845	14.215	276.538	286.320
2008	64	40.133	15.015	301.910	312.339

**2.2. Risikoverlauf**

Das Geschäftsjahr war insgesamt durch einen positiven, aber im Vergleich zum Vorjahr schlechteren Risikoverlauf

gekennzeichnet. Es ergab sich ein Anstieg des Brutto-Schadenaufwandes auf 17,2 Mio. EUR (14,2 Mio. EUR).

**2.3. Kostenverlauf**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 1,3 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) auf 4,7 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Beiträgen stieg von 1,1 % auf 1,2 %. Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versiche-

rungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen erhöhte sich auf 5,3 % (3,2 %). Der Anstieg begründet sich durch eine Neuordnung der Vertriebsstruktur.

**2.4. Kapitalanlagen**

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 276,5 Mio. EUR auf 301,9 Mio. EUR.

Die Investmentanteile sind dem Anlagevermögen zugeordnet, der Zeitwert beläuft sich auf 16,7 Mio. EUR (25,5 Mio. EUR) und der dazugehörige Buchwert auf 18,7 Mio. EUR (18,2 Mio. EUR). Alle anderen Kapitalanlagen werden wie Umlaufvermögen bewertet. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Kapitalanlageergebnis von 11,5 Mio. EUR (8,5 Mio. EUR). Stille Lasten bestehen bei den Investmentanteilen in Höhe

von 2,0 Mio. EUR (Stille Reserven: 7,3 Mio. EUR). Weitere Stille Lasten bestehen in geringem Umfang bei den zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen und den Hypotheken. Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die Lage der Kapitalmärkte erlaubte eine unveränderte Zinsüberschussbeteiligung, ohne dass andere Überschussparameter angepasst werden mussten.

**2.5. Jahresergebnis**

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr mit 2,0 Mio. EUR (2,7 Mio. EUR). Wesentlich beeinflusst wurde das Ergebnis durch Abschreibungen im Bereich der Anleihen auf den am Bilanzstichtag niedrigeren Börsenkurs.

Nach einem negativen Rückversicherungssaldo (negativer Saldo=Gewinn) von 1,2 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) verblieb ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 4,3 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) vor Steuern. Aufgrund von steuerlichen Sondereffekten ergibt sich ein Jahresüberschuss von 0,8 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) nach Steuern.

**2.6. Gewinnverwendung**

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 0,8 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) wird in Höhe von 0,4 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden

**2.7. Eigenkapital**

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

a) Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. EUR
b) Kapitalrücklagen	0,2 Mio. EUR
c) Gewinnrücklagen	<u>4,8 Mio. EUR</u>
Insgesamt	<u>15,0 Mio. EUR</u>

Die ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR).

### 2.8. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2008 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 3,8 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,9 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) entnommen und 1,9 Mio. EUR (1,8 Mio. EUR) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 1,6 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstat-

tung betrug am 31. Dezember 2008 20,2 Mio. EUR (21,3 Mio. EUR), wobei der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sich auf 16,7 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR) belief. Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Bis auf eine aufwandsneutrale Neuordnung der Schlussüberschussanteile blieb die Überschussbeteiligung unverändert.

### 2.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoer, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Die Schlusserklärung des Berichts lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen,

die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der IPS Itzehoer Personalservice GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

## 3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## 4. RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken bei den Kapitalanlagen, steuerliche und andere politische Risiken, im gesellschaftlichen Trend der abnehmenden Bindungsbereitschaft der

Bevölkerung sowie Risiken in der Informationstechnologie. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

### 4.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins und andere, den Versicherungsnehmern ermöglichte Optionen. Wesentliche

Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rentenoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

### 4.2. Risiken bei den Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagerisiken bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Der Verlauf des Aktienmarktes im Jahr 2008 verdeutlicht die Risiko- und Schwankungsbreite dieser Assetklasse. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezinses auf. Die Neuanlage erfolgt derzeit in Segmenten, die den Garantiezins nicht in Frage stellen.

befinden sich bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht im Bestand.

Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Anlagen unterhalb des investment-grade-Bereiches

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Zum Jahresende bestanden stille Reserven in Höhe von 7,2 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen enthalten.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird

eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

#### 4.3. Steuerliche und andere politische Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die

Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen.

#### 4.4. Risiken in der Informationstechnik

Risiken ergeben sich durch die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten

Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

#### 4.5. Risikosteuerung

Wir kontrollieren und steuern die Risiken auf Konzernebene. Im Konzernlagebericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitig-

keit haben wir die Risiken quantifiziert angegeben und vorhandene Sicherheitsmittel ausgewiesen.

### 5. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensphilosophie gute Chancen, unsere Bestände zu halten und auszubauen, ohne dass dies die Ertragslage negativ beeinflussen wird. Die Bestands- und Beitragsentwicklungen im ersten Monat des Jahres 2009 entsprechen weitgehend unseren Erwartungen.

Die gute Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation. Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2009 planungsgemäß ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR erzielt werden kann. Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung im Wesentlichen selbst zu erwirtschaften.

Der Risikoverlauf ist bisher unauffällig. Gute Kalkulationsgrundlagen und klare Segmentausrichtung sind die Grundlagen für diese Entwicklung.

Die enge räumliche Durchdringung in unserem Stammgebiet Schleswig-Holstein durch Vertrauensleute und die serviceorientierte Betreuung der Makler lassen für das Jahr 2010 eine ertragsorientierte stabile Bestandsentwicklung zum Nutzen unserer Mitglieder erwarten. Die zunehmend onlineorientierten und fallabschließenden Datenverarbeitungssysteme werden zu einer schnelleren und besseren Geschäftsprozessabwicklung führen. So wird unsere Leistungsfähigkeit gegenüber unseren Kunden und Mitgliedern sich weiter verstärken und unsere Wettbewerbsposition verbessern.

Die Kapitalmärkte zeigen sich bisher im Jahr 2009 sehr volatil, wobei die Aktienmärkte in der Angst um eine Verschärfung der Rezession zur Schwäche neigten. Der DAX verlor bis zu 12 % seines Jahresendwertes mit entsprechenden Folgen für die Kapitalanlagen. Das Zinsniveau veränderte sich kaum.

Itzehoe, den 28. Januar 2009

DER VORSTAND

W. Bitter

G. Bolten

U. Ludka

## Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2008

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Einzelkapitalversicherungen						
				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen						
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	62.721	34.402		1.181.835	28.100	14.486	8.179	2.626	26.442	17.290
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	4.847	2.431	456	78.514	1.533	529	745	216	2.569	1.686
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.702	1.872	29.842	0	205	0	0	0	1.496
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	981	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	252	235	0	7.475	88	63	27	7	137	165
4. Gesamter Zugang	5.099	4.368	2.328	116.812	1.621	797	772	223	2.706	3.347
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	197	94		1.657	171	67	5	3	21	25
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	936	779		21.848	666	440	198	68	72	271
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.352	1.834		48.224	917	507	147	89	1.288	1.235
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	527	234		21.900	108	28	323	112	96	94
5. Übriger Abgang	252	375		10.802	88	84	27	10	137	282
6. Gesamter Abgang	4.264	3.316		104.431	1.950	1.126	700	282	1.614	1.907
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	63.556	35.454		1.194.216	27.771	14.157	8.251	2.567	27.534	18.730

### Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	62.271	1.181.835	28.100	418.333	8.179	381.186	26.442	382.316
davon beitragsfrei	4.378	24.353	1.787	8.999	183	2.718	2.408	12.636
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	63.556	1.194.216	27.771	407.658	8.251	377.370	27.534	409.188
davon beitragsfrei	4.873	26.069	1.751	9.105	206	3.102	2.916	13.863

### Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	11.092	646.575	2.916	59.706	8.176	586.869
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.850	659.612	2.665	56.210	8.185	603.402

### Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres in TEUR	0
II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres in TEUR	0

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite	2008				2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>					
davon eingefordert: EUR 0,00 (EUR 0,00)				1.252.665,11	1.252.665,11
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		18.808,59			24.075,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		18.056,25			18.056,25
			36.864,84		42.131,25
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		23.094.246,27			28.609.732,33
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		70.414.950,00			64.685.075,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		1.390.867,18			1.642.926,61
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	104.000.000,00				93.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	96.301.545,91				80.823.874,60
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.737.024,68				3.307.642,81
d) übrige Ausleihungen	1.134.802,07				2.626.442,86
		205.173.372,66			179.757.960,27
5. Einlagen bei Kreditinstituten		1.800.000,00			1.800.000,00
			301.873.436,11		276.495.694,21
				301.910.300,95	276.537.825,46
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		363.238,40			400.883,52
b) noch nicht fällige Ansprüche		1.421.846,46			1.169.170,23
			1.785.084,86		1.570.053,75
2. Versicherungsvermittler			694.325,77		600.479,55
			2.479.410,63		2.170.533,30
II. Sonstige Forderungen			5.813,94		35.183,19
davon: gegen verbundene Unternehmen				2.485.224,57	2.205.716,49
EUR 0,00 (EUR 0,00)					
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			195.930,24	195.930,24	153.990,04
					153.990,04
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.495.052,35		6.169.628,30
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		0,00
				6.495.052,35	6.169.628,30
<b>Summe Aktiva</b>				<b>312.339.173,22</b>	<b>286.319.825,40</b>

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 28. Januar 2009

Treuhänder  
Dr. W. Schröder

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Passivseite	2008			2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		10.000.000,00		10.000.000,00
II. Kapitalrücklage		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	319.249,78			279.249,78
2. Andere Gewinnrücklagen	4.143.000,00			3.483.000,00
		4.462.249,78		3.762.249,78
IV. Bilanzgewinn		400.000,00		300.000,00
			15.015.204,52	14.215.204,52
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.502.136,82			3.556.302,67
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	94.500,00			67.999,99
		3.407.636,82		3.488.302,68
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	232.583.667,04			211.015.620,70
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.583.000,00			6.581.500,00
		223.000.667,04		204.434.120,70
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.405.595,75			1.009.228,08
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	613.287,00			160.903,00
		792.308,75		848.325,08
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	20.182.682,80			21.285.361,17
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		20.182.682,80		21.285.361,17
			247.383.295,41	230.056.109,63
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		4.173.938,81		956.830,23
II. Sonstige Rückstellungen		428.411,75		89.036,00
			4.602.350,56	1.045.866,23
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			9.677.500,00	6.649.499,99
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	33.252.589,19			33.121.175,13
2. Versicherungsvermittlern	401.910,32			282.352,38
		33.654.499,51		33.403.527,51
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		553.225,78		422.543,05
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (EUR 11.775,25)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.373.761,33		456.638,51
davon: aus Steuern EUR 5.144,23 (EUR 9.380,01) und gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.339.315,43 (EUR 379.951,28)			35.581.486,62	34.282.709,07
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			79.336,11	70.435,96
<b>Summe Passiva</b>			<b>312.339.173,22</b>	<b>286.319.825,40</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25.01.1999 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 28. Januar 2009

Verantwortlicher Aktuar

M. Schmidt

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008			2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	40.132.906,96			37.844.007,19
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.671.244,78			3.589.310,55
		35.461.662,18		34.254.696,64
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	54.165,85			-28.605,48
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherers an den Brutto-Beitragsüberträgen	26.500,01			17.999,99
		80.665,86		-10.605,49
			35.542.328,04	34.244.091,15
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			869.061,01	726.349,66
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		6.693,38		6.527,41
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		13.433.150,27		11.699.945,61
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.547.900,00		36.000,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		50.319,37		27.350,00
			15.038.063,02	11.769.823,02
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			335.484,70	83.049,98
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	16.757.664,66			13.993.440,35
bb) Anteil der Rückversicherer	463.427,31			294.340,69
		16.294.237,35		13.699.099,66
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	396.367,67			186.341,00
bb) Anteil der Rückversicherer	452.384,00			-144.179,76
		-56.016,33		330.520,76
			16.238.221,02	14.029.620,42
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-21.568.046,34		-21.167.611,60
b) Anteil der Rückversicherer		3.001.500,00		1.911.500,00
			-18.566.546,34	-19.256.111,60
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückstattung für eigene Rechnung			2.000.000,00	2.691.038,30
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.163.629,39			2.927.113,67
b) Verwaltungsaufwendungen	487.657,47			431.864,93
c) davon ab:		4.651.286,86		3.358.978,60
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.955.057,69		1.516.770,35
			2.696.229,17	1.842.208,25
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		618.271,37		222.765,08
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.850.568,65		1.473.853,04
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		63.459,81		1.526.411,29
			3.532.299,83	3.223.029,41
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.896.075,08	3.810.426,97
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.855.565,33	1.970.878,86

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008			2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		29.256,27		9.424,71
2. Sonstige Aufwendungen		545.482,38		280.303,57
			-516.226,11	-270.878,86
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.339.339,22	1.700.000,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.539.339,22	1.100.000,00
5. Jahresüberschuss			800.000,00	600.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		40.000,00		30.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		360.000,00		270.000,00
			400.000,00	300.000,00
7. Bilanzgewinn			400.000,00	300.000,00

## 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Wertpapiere mit Ausnahme der Investmentanteile sind wie Umlaufvermögen behandelt worden. Die Bewertung der anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Ein Zero-Schuldscheindarlehen wurde mit Anschaffungskosten zuzüglich angefallener Zinsen nach der Effektivzinsmethode aktiviert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind mit den Rückzahlungsbeträgen aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert. Die Verzinsung von Genussrechtskapital von Banken, die staatliche Hilfen genutzt haben, wurde von der Gesellschaft als nicht gesichert angesehen. Entsprechend wurden die Zinsforderungen teilweise wertberichtigt.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (Koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 95 TEUR.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	Sterbetafel1986 M/F
Kapitalversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I

Tarif	Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
ab 01.01.2007	2,25 %
Ausnahme: Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %

Tarif	Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1995	30 ‰ BSU
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU
Rentenversicherungen ab 01.04.1995 bis 01.06.2000	30 ‰ BSU
ab 01.10.2000	28 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente nach Tarif E30	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	15 ‰ TB
Ausnahme: Abgehobene Einmalbeiträge Rente nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	15 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des Avmg (Riesterrente)	33 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	30 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.07.2003	30 ‰ BSU

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 4/20 zusätzlich reserviert.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt worden.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilsfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird nach einem ratierlichen Ansammlungsverfahren entsprechend § 28 Abs. 7 RechVersV eine Rückstellung gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 4,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 110.605 TEUR (95.516 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen wurden mit dem Betrag passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 9.678 TEUR (6.650 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## Angaben zur Jahresbilanz

<b>1. AKTIVA</b>							
<b>1.1. Entwicklung der Aktivposten B</b>							
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugang TEUR	Umb- chungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	24	0	0	5	0	0	19
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18	0	0	0	0	0	18
Summe B.I.	42	0	0	5	0	0	37
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.610	585	0	4.946		1.155	23.094
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.686	12.795		6.919	1.548	1.695	70.415
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.643	0	0	252	0	0	1.391
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	93.000	11.000	0	0	0	0	104.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	80.823	17.478	0	2.000	0	0	96.301
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.308	1.180	0	751	0	0	3.737
d) Übrige Ausleihungen	2.626	44	0	1.534	0	1	1.135
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.800	0	0	0	0	0	1.800
Summe B.II.	276.496	43.082	0	16.402	1.548	2.851	301.873
Insgesamt	276.538	43.082	0	16.407	1.548	2.851	301.910

<b>1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen</b>						
	2008			2007		
	Bilanz- werte TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	Bilanz- werte TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	19	19	0	24	24	0
B.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.094	21.099	-1.995	28.610	36.082	7.472
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.415	71.537	1.122	64.686	64.940	254
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.301	7.195	-106	6.824	7.052	228
d) Übrige Ausleihungen	135	135	0	1.626	1.637	11
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.800	1.800	0	1.800	1.800	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	102.764	101.785	-979	103.570	111.535	7.965
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18	20	2	18	19	1
B.II. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.391	1.434	43	1.643	1.603	-40
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	104.000	108.061	4.061	93.000	90.586	-2.414
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	89.000	93.021	4.021	73.999	73.202	-797
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.737	3.737	0	3.308	3.308	0
d) Übrige Ausleihungen	1.000	1.089	89	1.000	1.034	34
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	199.146	207.362	8.216	172.968	169.752	-3.216
Zeitwertangaben gesamt	301.910	309.147	7.237	276.538	281.287	4.749

## 1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag ermittelt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen haben wir ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 305.434 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 3.713 TEUR.

## 1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil	
	2008 %	2007 %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03

## 2. PASSIVA

### 2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2007 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	31.12.2008 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	279	40	0	319
2. Andere Gewinnrücklagen	3.483	660	0	4.143
IV. Bilanzgewinn	300	400	300	400
Insgesamt	14.215	1.100	300	15.015

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2008. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurde 360 TEUR (270 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### 2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	21.285	21.274
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	3.102	2.680
Zuführungen	2.000	2.691
Stand am Ende des Geschäftsjahres	20.183	21.285

	2008 TEUR	2007 TEUR
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.264	2.655
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	252	276
• auf den Fonds für Schlussüberschussanteile	9.354	8.891

### 2.3. Andere Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen von 4.174 TEUR sind Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerrückstellungen von 1.730 TEUR enthalten, die aufgrund der laufenden Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2001 bis 2007 gebildet wurden.

## Angaben zur Jahresbilanz und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 2.4. Andere Verbindlichkeiten

	2008 TEUR	2007 TEUR
davon: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegen- über Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	31.648	30.883

### 2.5. Verbindlichkeitspiegel

	2008 TEUR	2007 TEUR
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	22.330	23.831

Außer den in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen bestehen keine Wechselverbindlichkeiten oder andere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2008 TEUR	2007 TEUR
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	40.133	37.844
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	40.133	37.844
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	39.613	37.565
• Einmalbeiträgen	520	279
Insgesamt	40.133	37.844

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung

### 2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 415 TEUR (265 TEUR). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

### 3. Rückversicherungssaldo

	2008 TEUR	2007 TEUR
Rückversicherungssaldo	-1.228	-7

### 4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2008 TEUR	2007 TEUR
Erfolgsabhängig	2.000	2.691
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	2.000	2.691

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Sonstige Angaben

### 5. Angaben zur Direktgutschrift

	2008 TEUR	2007 TEUR
Zinsen auf Überschussanteile	174	145
Übrige Aufwendungen	2.202	2.148
Insgesamt	2.376	2.293

### 6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.792	1.420
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
Aufwendungen insgesamt	1.792	1.420

## Sonstige Angaben

### 1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)  
Gerd Bolten, Itzehoe  
Uwe Ludka, Pinneberg

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Eberhard Dörr, Cismar, Landwirt (Vorsitzender)  
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater (stellv. Vorsitzender)  
Uwe Carstens, Besenthal, Landwirt  
Frank Diegel, Elmshorn, Unternehmensberater  
Frank Lage, Dannau, Landwirt  
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen, Landwirt

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 25 TEUR (24 TEUR). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

### 2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

### 3. Verbindlichkeiten aus haftungsähnlichen Verhältnissen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 52 TEUR.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 197 TEUR.

## Sonstige Angaben

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.011 TEUR.

Gegenüber der Hypo Real Estate, München, bestehen Garantieverpflichtungen in Höhe von 458 TEUR. Sie wurden im Rahmen der marktweiten Rettungsaktion gewährt.

### 4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

### 5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr bis auf die Schlussüberschussanteile unverändert, von daher stehen die Vorjahreswerte nur bei verändertem Schlussüberschussanteilsatz in Klammern

Daneben werden die Versicherungsnehmer im Rahmen der Gesetzesvorgaben an den Bewertungsreserven beteiligt.

#### 5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

##### Beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 % des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 % des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 Tarif K11	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 ohne Tarif K11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme				Schlussüberschussanteil pro Jahr in % der überschussberechtigten Versicherungssumme
			Versicherungsdauer = VD				
			bis VD 12	bis VD 20	bis VD 30	ab VD 31	
87	0,0	1,0	0,4				2,0
01.95	0,6	-	2,6	2,1	1,4	1,2	1,5 (2,0)
07.2000	1,35	-	2,6	2,1	1,4	1,2	2,5 (2,0)
01.2004 und 01.2005	1,85	-	2,6	2,1	1,4	1,2	3,0 (2,0)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,35	-	2,6	2,1	1,4	1,2	4,0 (2,0)

Maßgebliches Deckungskapital =  
 Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.  
 Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikoüberschuss) zu lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

Beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

Beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA 15-35	EA 36-45	EA 46-69	EA 15-35	EA 36-45	EA 46-69	EA 15-35	EA 36-45	EA 46-69	EA 15-35	EA 36-45	EA 46-69	EA 15-35	EA 36-45	EA 46-69	EA 15-35	EA 36-45	EA 46-69
	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
07.2003 und 01.2004	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50						VD 0 bis 25			VD 26 bis 50					
	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	45	40	45	40	35		
01.2009	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10		

Beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	Erhalten nur Zinsüberschussanteile.

## Sonstige Angaben

### 5.3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen									
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65			
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20	

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)									
	Männer									
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65			
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15	

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen																	
	EA 15 - 35						EA 36 - 50						EA 51 - 64					
	Berufsgruppe						Berufsgruppe						Berufsgruppe					
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50
	31	29	16	14	21	19	31	29	16	14	21	19	31	29	16	14	21	19

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Männer																	
	EA 15 - 35						EA 36 - 50						EA 51 - 64					
	Berufsgruppe						Berufsgruppe						Berufsgruppe					
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50	VD 5-19	VD 20-50
	48	46	38	36	38	36	36	34	26	24	26	24	26	24	16	14	16	14

#### Beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

#### Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrags und der Barrente
83 und 01.95	0,7
10.98	0,3
07.2000 und 07.2003	0,5
01.2004	1,0
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,5

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

Beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung (m = vollendete Versicherungsjahre)								Schlussüberschussanteil pro Jahr in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme (BD = Beitragszahlungsdauer)		
		bis m 9		bis m 19		bis m 29		ab m 30				
		Zahlungsweise								ab BD 05	ab BD 08	ab BD 12
		1,½, ¼	1/12	1,½, ¼	1/12	1,½, ¼	1/12	1,½, ¼	1/12			
04.95	0,6	1,7		2,1		2,5		2,5		1,5 (4,5)	1,5 (3,0)	1,5 (1,5)
07.2000	1,35	1,7		2,1		2,5		2,5		2,5 (4,5)	2,5 (3,0)	2,5 (1,5)
10.2000	1,35	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	2,5 (4,5)	2,5 (3,5)	2,5 (3,5)
01.2004 und 01.2005	1,85	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	3,0 (4,5)	3,0 (3,5)	3,0 (3,5)
01.2007 und 01.2008	2,35	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	4,0 (4,5)	4,0 (3,5)	4,0 (3,5)
01.2009	2,35	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	4,0	4,0	4,0

Beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

In der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95	0,5			
07.2000	1,2			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2000	1,2	0,7	0,3	0,6
01.2004 und 01.2005	1,7	1,0	0,3	0,8
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,2	1,5	0,5	1,0

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

In der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
		in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2002	1,2	0,3	0,6
01.2004 und 01.2005	1,7	0,3	0,8
01.2007 und 01.2008	2,2	0,5	1,0

## Sonstige Angaben

### 5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe E)

#### Beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten- überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil pro Jahr in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme (BD = Beitragszahlungsdauer)		
			ab BD 05	ab BD 08	ab BD 12
01.2002	1,35	0,0	2,5 (1,5)	2,5 (1,5)	2,5 (1,5)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	1,85	0,0	3,0 (1,5)	3,0 (1,5)	3,0 (1,5)
01.2007 und 01.2008	2,35	0,0	4,0 (1,5)	4,0 (1,5)	4,0 (1,5)
01.2009	2,35	0,0	4,0	4,0	4,0

#### Beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

#### In der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente
01.2002	1,2
01.2004, 01.2005 und 01.2006	1,7
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,2

### 5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus- Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000	X		X
• Tarifwerk 01.2004	X		X
• Tarifwerk 01.2005	X		X
• Tarifwerk 01.2007	X		X
• Tarifwerk 01.2008	X		X
• Tarifwerk 01.2009	X		X
Rentenversicherung nach AVmG			
• Tarifwerk 01.2002	X		
• Tarifwerk 01.2004	X		
• Tarifwerk 01.2005	X		
• Tarifwerk 01.2006	X		
• Tarifwerk 01.2007	X		
• Tarifwerk 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009	X		
Risikoversicherung			
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung im Rentenbezug			
• Beitragspflichtig	X		
• Beitragsfrei	X		X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000	X	X	X
• Tarifwerk 01.2004	X	X	X
• Tarifwerk 01.2005	X	X	X
• Tarifwerk 01.2007	X	X	X
• Tarifwerk 01.2008	X	X	X
• Tarifwerk 01.2009	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002	X	X	
• Tarifwerk 01.2004	X	X	
• Tarifwerk 01.2005	X	X	
• Tarifwerk 01.2006	X	X	
• Tarifwerk 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008	X	X	
• Tarifwerk 01.2009	X	X	
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• Tarifwerk 01.2002	X		
• Tarifwerk 01.200	X		
• Tarifwerk 01.2005	X		
• Tarifwerk 01.2006	X		
• Tarifwerk 01.2007	X		
• Tarifwerk 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009	X		

**5.8. Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile**

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften	
	Geschäftsplanmäßig garantierter Zins - in % des Guthabens	Direktgutschrift in % des Guthabens
87	3,5	1,0
alle bis auf Tarifwerk 87		4,6

**5.9. Zeitpunkt der Zuteilung**

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

**6. Konzernzugehörigkeit**

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat uns die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

Itzehoe, den 28. Januar 2009

DER VORSTAND

W. Bitter

G. Bolten

U. Ludka

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoer, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10.03.2009

Susat & Partner oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. J. Schlüter  
Wirtschaftsprüfer

O. Mangliers  
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2008 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 4. Mai 2009 haben die Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2008, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 4. Mai 2009

DER AUFSICHTSRAT

E. Dörr  
Vorsitzender